

Halle und Umgebung.

Salle a. S. 4. Jult.

Weitere Ausdehnung des Kassenkreises.

Die Bewegung unter den hiesigen Ärzten, die dazu führte, daß jüngst sämtliche Ärzte den hiesigen Orts-, Bezirks- und Innungs-Kassenkreise kündigten, nimmt eine größere Ausdehnung an: Sie erstreckt sich auch die Saalkreis-Ortskassenkreise.

Gestern haben die Kassenärzte im „Grand Hotel Berges“ getagt und sind einmütig zu dem Beschluß gekommen, gleichfalls ihre Verhältnisse zu der Krankenkasse zu kündigen.

Heute liegen uns die „Bedingungen für die Anstellung von Kassenärzten des Krankenkassenverbandes Halle“ vor, die in der Arztzeitung so großes Mißfallen erregt haben, und von ihr als nicht handelsgemäß abgelehnt wurden.

Wir haben im nachstehenden die in dieser Hinsicht maßgebenden Sätze heraus:

Der Kassenarzt verpflichtet sich, bei Verhinderung der Ausübung der Praxis oder im Falle von Urlaub für geeignete Vertretung zu sorgen und hieron dem Verbandsvorstande rechtzeitig Mitteilung zu machen. Der Kassenarzt darf im allgemeinen nicht länger als 1 Monat im Falle der Abwesenheit des nachgewählten Vertrauensauschusses seiner Wohnung verlassen. Er hat auch dann für einen geeigneten Vertreter, der nicht bereits Vertreter eines anderen Kassenarztes ist zu sorgen und dem Verbandsvorstande von seiner Abwesenheit und Vertretung Mitteilung zu machen. Ueber die Zeit, zu welcher der Kassenarzt seinen Urlaub antreten will, ist in jedem Falle eine vorherige Genehmigung mit dem Verbandsvorstande herbeizuführen.

Der Vertrauensauschuss ist befugt, bezüglich der an Sonntagen abgehaltenen Sprechstunden eine anderweitige Regelung vorzunehmen.

Zum Zwecke der gleichmäßigen Verteilung der ärztlichen Behandlung und zur Verhütung der Überbelastung einzelner Kassenärzte kann der Vorstand des Krankenkassenverbandes einzelnen oder allen Kassenärzten bestimmte Stadtbezirke anweisen, und ihn verpflichtet, innerhalb dieses Bezirkes Wohnung zu nehmen, oder einzelne Kassenärzte für einzelne Krankenfällen bestimmen, so daß diese Ärzte für andere Krankenfällen nur mit Genehmigung des Verbandsvorstandes ärztliche Praxis ausüben dürfen.

Besondere Abmachungen mit einzelnen Kassen über Honorierung der Einzelfleistungen nach einer zu bestimmenden Gebührenordnung bleiben vorbehalten. Diese besonderen Abmachungen bedürfen der Zustimmung des erwählten Vertrauensauschusses.

Den Betriebskrankenkassen ist das Recht eingeräumt, aus der Zahl der angestellten Ärzte einen Arzt auszuwählen, welcher an der Betriebsstätte Sprechstunden abzuhalten hat. Dieses Recht kann von den Betriebskrankenkassen nur mit Zustimmung des nachgewählten Vertrauensauschusses ausübt werden. Im Falle der Kassenarzt hieraus von einer Betriebskrankenkasse gemüßt wird, ist er verpflichtet, Sprechstunden an der Betriebsstätte in einem besonderen ihm zur Verfügung zu stellen angemessenen Räume abzuhalten. Die Mitglieder der betreffenden Betriebskrankenkassen sind nicht verpflichtet, sich ausschließlich von dem erwählten Arzte oder von diesem in der von der Betriebsstätte abzuhaltenen Sprechstunde behandeln zu lassen. Für die Abhaltung der Sprechstunden an den Betriebsstätten wird dem Arzte ein besonderes, mit dem Vorstande des Verbandes zu vereinbarendes, festes Jahreshonorar vergütet. Dagegen hat dann der Kassenarzt für die Behandlung von Kranken in der Sprechstunde an der Betriebsstätte keinen Anteil an der Sonntagsvergütung. Es wird dieses besondere Honorar von dem zu verteilenden Gesamthonorar nach Abzug der Verzeugsätze von je 6000 Mk. in Abzug gebracht, bevor zur Verteilung nach dem Krankenlistenverhältnis geschritten wird. Wenn sich eine Einigung über die Höhe des Honorars für diese besonderen Sprechstunden zwischen dem Kassenarzte und dem Vorstande nicht erzielen läßt, oder wenn irgendwelche Einwendungen von einer beliebigen Seite gegen die Abhaltung der besonderen Sprechstunden über die Höhe des Honorars oder über andere auf diese Einrichtung bezüglichen Fragen erhoben werden, so hat hierüber der nachgewählte Vertrauensauschuss zu entscheiden.

Es wird ein Vertrauensauschuss gebildet aus 2 bis 5 in der Hauptversammlung der Krankenkassenverbandes zu wählenden Mitgliedern als Vertreter der beteiligten Kassen, und aus 2 bis 5 aus der Zahl der angestellten Kassenärzte von diesen zu wählenden Mitgliedern. Die Zahl der beiderseitigen Vertreter muß gleich sein. Der Vertrauensauschuss scheidet sich eine Geschäftsordnung. Er hat die genaue und gewissenhafte Beobachtung aller in diesem Vertrage enthaltenen Bestimmungen zu überwachen und alle gemeinschaftlichen Angelegenheiten zu beraten. Insbesondere ist er vor der Neuanstellung von Ärzten zu hören und hat in den in

diesem Vertrage besonders vorgesehenen Fällen zu entscheiden.

Wählt sich ein Arzt erhebliche Verluste bei der Behandlung von Kranken aufzubringen können, so kann der Vertrauensauschuss dagegen in folgender Weise einschreiten:

- a) durch Belehrung,
- b) durch schriftliche Warnung,
- c) durch zeitweiligen Ausschluß von der Krankenkassen-tätigkeit auf die Dauer von 1 bis 12 Monaten nach vorheriger, zweimaliger, erfolgloser Warnung. Für die Dauer des Ausschlusses verliert der Arzt jeden Anspruch auf Honorar. Vor der schriftlichen Warnung und vor dem zeitweiligen Ausschluß muß der Arzt gehört werden;
- d) bei einem weiteren Verluste nach zweimaligem, zeitweiligen Ausschluß kann der Vertrauensauschuss bei dem Schiedsgerichte die dauernde Ausschließung des Arztes von der Kassen-tätigkeit unter Verlust aller Ansprüche für die Folgezeit beantragen. In gleicher Weise kann der Ausschluß beantragt werden, wenn ein Arzt gerichtlich wegen einer ehrenrührigen Handlung vor oder während der Vertragszeit bestraft worden ist.

Der Vertrauensauschuss prüft, ob ein Arzt absichtlich oder grob-fahrlässig eine Kasse geschädigt hat und inwieweit Schadensersatzpflichtig ist und in welchem Maße. Er äußert sich gütlichlich bei Beschwerden von Kassenmitgliedern über Ärzte, bei Beschwerden von Kassenärzten über eine Kasse, und bei Beschwerden einer Kasse über Kassenärzte. In jedem Falle, in welchem ein Beteiligter sich bei dem Ausspruche des Vertrauensauschusses nicht beruhigen will, steht ihm das Recht zu, binnen Monatsfrist, nachdem ihm der Beschluß des Vertrauensauschusses mittels Einschreibebriefes zugegangen ist, eine Entscheidung des Schiedsgerichtes anzufordern.

Weigert sich der Arzt, den mit dem Krankenkassenverbande geschlossenen Vertrag zu erfüllen, weigert er sich insbesondere, rechtzeitig nach Maßgabe des Vertrages die ärztliche Behandlung aufzunehmen und für die ganze Vertragsdauer ununterbrochen gemessenhaft auszuüben, so ist er verpflichtet, an den Krankenkassenverband eine Vertragsstrafe im Betrage von 3 000 Mark, in Worten: dreitausend Mark für jeden einzelnen Fall zu zahlen, sobald er in Verzug gekommen ist. Die Geltendmachung eines weiteren Schadens ist nicht ausgeschlossen.

Zumal dieser Satz, der eine Vertragsstrafe von 3 000 Mark festsetzt, wird von den hiesigen Ärzten als eine Bedingung empfunden, auf die sie niemals eingegangen gewillt sind. Sie halten es auch nicht mit der ärztlichen Standesehre für vereinbar, wenn sich jemand auf solche Vertragsstrafen festsetzt, ohne über Mittel zu verfügen, die jener Summe entsprechen.

Zuschüsse an Brudorf.

Auch Brudorf hat als Wohngemeinde vieler Arbeiter, die in Halle Beschäftigung haben, Ansprüche gegen unsere Stadtgemeinde: es besteht Zuschüsse zu den Armen- und Schulstellen. Für die Jahre 1897 bis 1901 ist Nachzahlung zu leisten.

Jetzt sind nachdem man ursprünglich 3550 Mk. erlegt hatte, 3206 Mk. Entschädigung für zwei Jahre vereinbart worden.

Kein Bedürfnis.

Der 3. kommunale Bezirksverein hatte sich in einem Schreiben an das Kaiserliche Reichspostamt mit dem Ersuchen gewandt, die hiesige Oberpostdirektion zu veranlassen, daß sie die am 1. April d. J. verfügte Verkehrseinschränkung bei den Postämtern Torstraße, Moritzwinger und Drehschneppstraße wieder aufhebe. Daran ist jetzt folgender Bescheid eingegangen: „Berlin W. 66, den 30. Juni 1910. Zur Eingabe vom 7. Juni 1910. Nach dem Ergebnis der stattgehabten Prüfung ist ein Bedürfnis zur Ausdehnung des Schalterdienstes bei den dortigen Zweig-Postanstalten nicht anzuerkennen. Dem Antrage des Bezirksvereins läßt sich daher nicht entsprechen. Im Antrage des Staatssekretärs. gez. Knof“

Es bleibt also bei der Verkehrserschwerung.

Passendorfer Pferderennen.

Bei schönem Wetter veranstaltete gestern nachmittags der Sächsisch-Thüringische Reiter- und Pferdehandverein in Passendorf ein Pferderennen. In großer Zahl fanden sich nicht nur die Passenler, sondern auch die Leute aus der Umgebung, auch aus Leipzig und Magdeburg ein, um dem Passendorfer Pferderennen, das sich auch auswärts großer Beliebtheit erfreut, beizuwohnen.

Der zahlreiche Besuch aber sollte die Leitung veranlassen, die Räumlichkeiten ein wenig zu vergrößern. Namentlich für die Sattelplätze sollte eine neue, große Tribüne errichtet werden. Man hörte gestern verschiedentlich Klage darüber, daß es schwer sei, den Rennen zu folgen. Auch der

Teilnehmer funktionierte gestern nicht genügend. Die 20. Klasse ist so stark belagert, daß es wünschenswert erscheint, eine zweite zu eröffnen. Dann sollten die Quoten öffentlicher angekauft werden.

In übrigen nahmen die Rennen einen sehr schönen Verlauf. Am interessantesten war wohl das Herren-Fürdenrennen, bei dem Dr. Riese führte, ohne sich irgendwie zu verletzen und bei dem Herrn W. Gubonius „Sendbote“ den Sieg davontrug.

Sofort nach dem Ende der Rennen setzte ein kurzer Regen ein, der indes den meisten Rennebesuchern nichts anhaben konnte, da sie in den Tribünen und in der Restauration Schutz fanden.

Die einzelnen Rennen verliefen folgendermaßen:

1. Eröffnungsfahrtrennen. Garantierte Preise 1500 Mark, hieron 1000 Mark, dem ersten, 300 Mark dem zweiten, 200 Mark dem dritten Pferde. Herren-Reiten. — Für 3jähr. und ältere inländische und über-ungar. Pferde, welche seit 1. Oktober 1909 kein Rennen von 3000 Mark und in dieser Zeit in Summa nicht 4000 Mark gewonnen haben. 30 Mk. Einfl., 15 Mk. Reug. Gewicht 3 jäh. 65 Kilogr., 4jähr. 74 Kilogr., ältere Pferde 75 Kilogr. Distanz ca. 1800 Meter. (Zwei Unterf.). Teilnehmer: Jesuits (Herr W. Busch), Töls (Herr W. Schulz), Petrus (Dr. Riese), Domino (Rittmeister von Rapp), Dido (St. Goedrich), Langwelle (Herr R. C. Kopeck), Sieger: Töls, Domino. — Tot.: Sieg 15:10. Platz: 15, 25:10.

2. Tribünen-Jagdrennen. Garantierte Preise 1500 Mark, hieron 1000 Mark, dem ersten, 300 Mark dem zweiten, 200 Mark dem dritten Pferde. — Für 3jähr. und ältere Pferde, welche kein Jagdrennen von 1500 Mark gewonnen haben. 60 Mk. Einfl., 15 Mk. Reug. Gewicht 3 jäh. 65 Kilogr., 4jähr. 65 Kilogr., 5jähr. 69 Kilogr., ältere Pferde 70 Kilogr. Distanz ca. 3000 Meter. (25 Unterf.). Teilnehmer: Kifron (Herr Rabe), Guberl (Herr Reppel), Park Keeper (Herr Scholz), Forster (Herr Adolph), Triff Berry (Herr Siedemann), Kabelle II (Herr Gerold) — Invitation (Herr Transtomski). Sieger: Park Keeper, Forster, Guberl. — Tot.: Sieg 53:10. Platz 14, 13, 11:10.

3. Passendorfer Jagdrennen. Garantiert Ehrenpreis dem siegenden Reiter und 1500 Mark, hieron 1000 Mark dem ersten, 300 Mark dem zweiten, 200 Mark dem dritten Pferde. Herren-Reiten. — Für 3jähr. und ältere Pferde, welche seit 1. Oktober 1909 kein Rennen von 2500 Mark und in dieser Zeit in Summa nicht 5000 Mark gewonnen haben. 30 Mk. Einfl., 15 Mk. Reug. Gewicht 4jähr. 70 Kilogr., 5jähr. 75 Kilogr., ältere Pferde 77 Kilogr. Ausländische Pferde als solchen kein Aufgewicht. Distanz ca. 8500 Meter. (32 Unterf.). Teilnehmer: Sherry Gog (St. von Badmayer) — Großbock (Dr. Riese) — Contino (St. Kette) — Baby Wille (Spi. Kleinmühl) — Saue (St. Star) — Whiffier Virtute (St. Schulte) — Zylbin (St. Rade) — Inverad (St. von Stamm) — Longhamps (Herr Dr. Reigt) — Julek Lud (St. von Wipfelen). Sieger: Großbock, Longhamps, Sherry Gog. Tot.: Sieg 16:10, Platz 11, 11:10.

4. Kaiser-Preis. Ehrenpreis, gegeben von Sr. Majestät dem Kaiser, dem siegenden Reiter, garantiert Ehrenpreise vom Verein den Reitern des zweiten, dritten und vierten Pferdes. Jagdrennen. Offizier-Reiten. — Für 3jähr. und ältere Pferde, welche niemals in einem Flach- oder Hindernis-Rennen gestartet sind, im Besitz und zu reiten von aktiven und Reserveoffizieren des IV. Armeekorps, welche Mitglieder des Vereins sind. Die Pferde von Reserveoffizieren müssen von ihren Besitzern in Uniform geritten werden. Eintragung der Pferde beim Union-Klub nicht erforderlich. 10 Mk. Einfl., 5 Mk. Reug. Normalgewicht 75 Kilogr. Ausländische Pferde als solchen kein Aufgewicht. Keine Erlaubnisse gemäß Ziffer 8 und 12 der besonderen Bestimmungen. Vollstüpfen 3 Kilogr. mehr. Ehrgen- und Dienstreifen 4 Kilogr. erlaubt. Jedem von auswärts kommenden hiesigen Rennen 20 Mk. Reisekosten-Einsparung. Distanz ca. 2500 Meter. (9 Unterf.). Teilnehmer: Schöffel (St. Friedel) (Spi. Kleinmühl) — Sufragette (St. von Kramm) — Almadid. Sieger: Sufragette, Friedel. Tot.: Sieg 30:10, Platz 11, 10:10.

5. Herren-Fürdenrennen. Garantierte Preise 1000 Mark; hieron 700 Mark dem ersten, 200 Mark dem zweiten, 100 Mark dem dritten Pferde. Herren-Reiten. — Für 3jähr. und ältere inländische und über-ungar. Pferde, welche für 3000 Mark käuflich sind. 20 Mk. Einfl., 10 Mk. Reug. Gewicht 4jähr. 72 Kilogr., 5jähr. 75 Kilogr., ältere Pferde 76 Kilogr. Für jede 500 Mk. teuer eingelegt 2 Kilogr. mehr, für jede 500 Mk. billiger eingelegt 1 Kilogr. erlaubt. Distanz ca. 3000 Meter. (18 Unterf.). Teilnehmer: Cifos (Herr Wille) — Candido — (Herr Gubonius) — Boddil (Herr Dr. Riese) — Dietlinde (St. Star), Sieger: Sendbote, Dietlinde. Tot.: Sieg 7:10, Platz 30, 21:10.

6. Glücklich-Jagdrennen. Garantiert Ehrenpreis dem siegenden Reiter und 1200 Mark; hieron 900 Mark dem ersten, 300 Mark dem zweiten, 100 Mark dem dritten Pferde. Hindernis dem Trainer des Siegers. Herren-Reiten. — Für 4jähr. und ältere Pferde, welche seit 1. Oktober 1908 kein Rennen von 3000 Mark gewonnen haben. 30 Mk. Einfl., 15 Mk. Reug. Gewicht 4jähr. 67 Kilogr., 5jähr. 70 Kilogr., ältere Pferde 71 Kilogr. 5jähr. und älteren Weiden 2 Kilogr. erlaubt. Distanz ca. 4000 Meter. 20 Unterf.). Teilnehmer: Tenauca (St. von Badmayer) — Kifleg (St. Schulte) — Beworth (St. George) — Neuding (Herr W. Kramm) — Sternberg (Herr Dr. Riese) — Annies Jon (St. von Wipfelen). Sieger: Sternberg, Kifleg. Tot.: Sieg 11:10. Platz 13, 17:10.

C. Buchalla

80 Grosse Steinstrasse 80

Fussbekleidungs-Geschäft

für besseren Bedarf.

Altrenommierte Firma.

Anfertigung nach Mass

In vornehmster Ausführung durch langjährig geschultes Arbeitspersonal.

Streng reelle Geschäftshandhabung.

Hauptniederlage

der Herz-Stiefel



Seit Jahrzehnten in den besseren Kreisen eingeführt.

Wenden der Trothaer Kirche.

Die sehr alte Kirche St. Erlichi im Dorort Trotha soll gänzlich umgebaut und erweitert werden, da sie durch die Ausdehnung des Ortes den Bedürfnissen seit langem nicht mehr entspricht. Die erforderlichen Arbeiten sind bereits ausgeführt.

Man hofft, den Bau bereit zu beschleunigen, daß er noch zum Winter unter Dach und Fach kommt.

Sperrung einer Saalestraße.

Der Saale-Regatta-Verein in Halle a. S. beabsichtigt am Sonntag, den 17. Juli 1910, vormittags von 8 bis 11 Uhr und nachmittags von 2 bis 7 1/2 Uhr ein Ruderverseilen auf der Saalestraße von Kilometer 96,5 oberhalb des Trompetersteins bis Kilometer 100,0 unterhalb der Braumwäger Mühle zu veranstalten.

Es wird deshalb diese Stromstraße während der angegebenen Zeit für die Schifffahrt und Fährerei (auch für Personenampfer, Gondeln, Fischerboote und dergleichen mehr) gesperrt.

Anzeigegeflücht bei Grundstücksverkäufen.

Das Kammergericht hatte sich mit der für Städte besonders wichtigen Frage zu beschäftigen, ob die Eigentümer durch Strafen angehalten werden können, den Verkauf von Grundstücken vorschriftsmäßig anzukündigen.

Der Eigentümer E. war in Strafe genommen worden, weil er es unterlassen hatte, die Veräußerung eines Grundstückes schriftlich gemäß einer ergangenen Verordnung anzukündigen. Er erklärte eine derartige Verordnung für unzulässig und wurde aus dem Schöffengericht freigesprochen. Die Strafkammer verurteilte hingegen E. zu einer Geldstrafe, da die in Rede stehende Verordnung gültig sei. Die Revision wurde vom Kammergericht zurückgewiesen, indem u. a. ausgeführt wurde, die Steuerordnung sei nach der Städteordnung zulässig und stehe nicht mit dem Kommunalabgabengesetz im Widerspruch. Die Vorschriften des § 69 des Kommunalabgabengesetzes beziehen sich nur auf direkte Steuern, die Umsatzsteuer, welche beim Verkauf von Grundstücken erhoben werde, gehöre aber nicht zu den direkten Steuern, sondern sei als eine indirekte Steuer anzusehen. Umsatzsteuerordnungen sind auch gesetzlich zulässig.

Auszeichnung. Dem Hauptkassamanns-Assistenten Kreyer hier ist anlässlich seines Weibertitris in den Ruhestand der Königlich Kronenorden 4. Klasse und dem Zollausseher Fröbe in Bentzenhof das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Apollotheater. Karl Köhlers dreitägige Komödie „Hinterm Baum“, die in München, Berlin und andern Städten schon mit großem Erfolg gegeben wurde, wurde gestern abend auch hier im Apollotheater durch das Metro-pol-Schauspiel-Ensemble unter der Direktion von Max Samit gespielt. Das interessante Stück erzielte auch hier einen enormen Erfolg. Wir werden auf das Stück und die Ausführung noch zurückkommen.

Die vom Heide-Verein aufgestellten hundert Ruhebänke in der Heide, die von vielen Heidebesuchern sehr geschätzt werden, sind leider jahraus, jahrein in einem sehr schlechten Zustand. Es werden nicht nur mit Messern bearbeitet und mit Aufschritten beschmiert, sondern vielfach aus rohem Lebermoos von unreifen Burichen zertrümmert neuerdings sogar auch gleich ganz gestohlen. Im vorigen Jahre hat der Heideverein allein für das Ausbessern zertrümmert Bänke, das Anstreichen der beschriebenen Bänke und den Ersatz für gestohlene Bänke gegen 200 Mark verausgaben müssen. Er hat für jede erfolgreiche Anzeige seit Jahren eine Belohnung von 10 Mark ausgesetzt. Leider war dies bisher vergeblich. Die Forstbeamten und Gendarmen sind durch ihre Uniformen von weitem sichtbar und das Publikum mag sich mit den Burichen, die diese Arbeiter in der Heide begehen, gemeint nicht abgeben. Da ist es erfreulich, daß es kürzlich einem couragierten Herrn aus Rietzeben gelungen ist, drei Burichen beim böswilligen Zertrümmern einer Bank abzufassen und zwar die Täterleutchen Otto Pfeiliger und Otto Seiffert aus Rietzeben und den Väterleutchen Ernst Kretschmar aus Rietzeben. Der Heideverein hat gegen diese drei Straftaten wegen Sachbeschädigung und groben Unfug gestellt und es ist zu wünschen, daß sie recht streng bestraft werden, damit einmal ein Beispiel feststeht wird. — Mancher der schwärztrank gewesen ist und sich in reiner, gesunder Waldluft erholen soll, aber die Mittel zu einer Badereise nicht hat, benutzt die Bänke mochenlang bis zu seiner Genesung. Viele alte Leute könnten die Heide überhaupt nicht so regelmäßig besuchen, wenn sie sich nicht auf den Bänken ausruhen könnten. Da wäre es recht zu wünschen, daß die Heidebesucher mehr als bisher für den Schutz der Bänke eintreten.

Der Hallische Ruderverein (Bootsbau Holzplatz 6) hatte auf der geläufigen Regatta des Saale-Anhalts, Regatta-Verbandes in Hohenau wieder zwei schöne Erfolge zu verzeichnen. Die Starter des H. R. V., die Herren Käßling und Weise gewannen den „Großen Einer“ und den „Doppelseiner“. Ferner siegte die Schüler-Abteilung des H. R. V. auf der Schüler-Regatta in Bad Nauhausen im „Achter“.

Der Turnverein „Frisien“ hielt am Sonnabend abend in seinem Vereinslokal, Bauers Brauerei-Ausgang seine Vierteljahrsversammlung ab. Die Vereinigung der Turnvereine „Frisien“ in Deutschland und Oesterreich ist vom Obmann, Kaufmann E. Roegner, zum Kreisturnfest eingeladen worden. Es gilt, das 25jährige Bestehen der Vereinigung zu feiern. Dies soll in Form eines Kommerzes am Montag, den 11. Juli, abends 9 Uhr, im Standquartier der „Frisien“, Bauers Brauerei-Ausgang, geschehen.

Der Gewerbeverein der Heimarbeiterinnen (Kordgruppe) hat keine Monatsversammlung am 8. Juli, 8 Uhr, im Gemeindehaus der Heimarbeiter. Herr Viktor Wagner wird über die Weltkonferenz der Langstammvereine sprechen. Zu dem im August beginnenden Kursus für Schneiderinnen und Wäscherinnen werden Anmeldungen angenommen. Was in den beiden Schmeiberkursen erledigt ist, wird eine Ausstellung der Arbeiten zeigen. Die Führung der Geschäfte und der Arbeitsvermittlung geht vom 1. Juli ab wieder an Frä. Schröder, Arbeiterstraße 21 II, über.

Unfälle. Auf dem Festplatze des Kreisturnfestes zerbrach ein Fischfangzug mit daran hängender Last. Letztere stürzte hinab und

verletzte einen Arbeiter am Arm. — In der Remisebühnenstraße, Mühlspforte 2, verunglückte in der Nacht vom 2. zum 3. ds. Mts. der Müller Franz Mannmann bei Benutzung des Fährstuhles. Er wurde in das Gießblechfrankenhaus gebracht. Die näheren Umstände sind noch nicht festgestellt.

Das wackelhafte Vöhringen. Gellern sprang der Normischer Gerbida, 5. an der Kreuzung der Reil- und Ludwig-Buckertstr. von einem in der Fahrt befindlichen Anhängewagen der Stadtbahn ab, kam zu Fall und zog sich eine blutende Verletzung am Hinterkopfe zu. Nach Anlegung eines Notverbandes im 7. Pol-Reviere konnte S. seinen Weg fortsetzen.



An unsere geschätzten Abonnenten
abermitteln wir während der Reisezeit die
Saale-Zeitung

nach allen Orten des In- und Auslandes und zwar durch Nachsendung unter **Schreibband** oder durch **Postüberweisung**, soweit letztere zulässig ist. Jedenfalls wählen wir, wenn nicht besondere Wünsche vorliegen, die **billigste** Beförderungsart.

- Für tägliche Nachsendung eines abonnierten Exemplars unter **Schreibband** berechnen wir:
- a) nach Orten innerhalb Deutschlands und Oesterreichs, Ungarns, p. Woche 50 Pf.
 - b) nach dem Auslande p. Woche 80 Pf.
- Bei **Postüberweisungen** berechnen wir für jeden Monat oder einen Teil desselben 40 Pfg.

Im eigenen Interesse der Abonnenten
liegt es, den Leberbeweisungsantrag

spätestens 3 Tage vor der Abreise
zu persönlich oder schriftlich bei uns anzubringen, da andernfalls unliebsame Verzögerungen während der ersten Tage unvermeidlich sind.

Besonders zu beachten ist folgendes:

- Bei Aufstellung bitten wir Sie, die in Betracht kommenden Stellen im voraus mit zu entscheiden, da nicht vorausbezahlte Leberbeweisungen seitens der Post nicht befristet werden.
- Telephonische **Austräge** bitten wir mit Rücksicht auf deren Unklarheit durch Hörsfehler etc. und die sich daraus ergebenden unangenehmen Folgen **anzurufen**.
- Die **Nachfrist** nach Halle oder dem Wechsel des Aufenthaltsortes sollte man stets mit direkt an uns mitteilen. Besondere nach Mitteilungen der Zeitung sind bei dem Postamt des jeweiligen Aufenthaltsortes anzubringen.

Abonnements-Abteilung
der
„Saale-Zeitung“

Kunst und Wissenschaft.

Verteilung der städtischen Ehrenpreise auf der Großen Berliner Kunstausstellung.

Die Kommission der Großen Berliner Kunstausstellung 1910 hat unter Leitung ihres Vorsitzenden Professor Friedr. Kallmorgen in einer gemeinsamen Sitzung mit den Herren Oberbürgermeister Rißner, Stadtverordneter Bauart Körte und Stadtverordneter Dr. Nathan die von der Stadt Berlin für heroortragende Leistungen auf der diesjährigen Großen Berliner Kunstausstellung bestimmten Preise im Gesamtbetrage von 12 000 Mark folgenden vier Ausstellern zu gleichen Teilen zugesprochen: den Malern Professor Rudolf Schütte in Hofe, Professor Hans Looßen und Franz Staffen, dem Bildhauer Reinhold Lieberhoff. Außer Preisverleihung waren die Inhaber der großen goldenen Medaille und die Mitglieder der Kommission der Großen Berliner Kunstausstellung.

Theater und Musik.

Gühnenzyklonik.

f. Man schreibt uns aus Wien: Der Oesterreicher Hans Wüller, der Verfasser der „Puppenspiele“, hat ein neues, vieraktiges Verodrama „Das Wunder des Beatars“ vollendet, das im Manuskript von den Hoftheatern in Stuttgart und Mannheim zur Aufführung in der kommenden Spielzeit angenommen wurde. (Wellerli bemüht sich die Direktion unseres Theaters auch um die Erwerbung dieses Dramas. Die Red.)

Das Gespiels des Berliner Theaters am Deutschen Volkstheater in Wien wurde mit einer Aufführung des Schauspiel „Tajfun“, die lebhaftesten Beifall fand, geschlossen.

Die Schauspielergesellschaft Paul Linneemann brachte im Neuen Operntheater zu Leipzig den Schwanf, poetische Witzschaffal von Kurt Kraus und Georg Dionowitsch zur Aufführung. Ein nicht gerade erquickliches Stück, das auch nur wenig Beifall fand.

n. In Paris fand ein neues Stück, „Eine Gewissensfrage“ von Paul Bourget, keine Aufführung. Es handelt die Gemisngsfrage eines Arztes beim Hinscheiden eines unrettbar kranken Kranken. Das Schauspiel fand eine sehr günstige Aufnahme.

Die Gerichte von der Amts- und die Polizei- und Wein-gariner, des Direktors der Wiener Hofoper, wollen nicht verstimmen. In der österreichischen Hauptstadt verlannt, daß Wein-gartner, der sich zurzeit in Paris befindet, im Gespräch mit einem dortigen Künstler keine Absicht, aus dem Verbände der Hofoper zu scheiden, angelündigt und gleichzeitig den Generaldirektor der Dresdener Oper Dr. v. Schuch als seinen Nachfolger begehrt habe. Angehlich plant Wein-gartner eine Konzerttournee nach Amerika.

Man schreibt uns aus Raumburg: Im hiesigen Stadttheater erlebte unter der Direktion Max Güntners das romantische Schauspiel „Gelübde“ von D. v. Meyer seine Aufführung. Das Schauspiel spielt zur Zeit des siebenjährigen Krieges und bringt Eindrücke den Großen auf die Bühne. Das Publikum war tief ergriffen und spendete ungewöhnlich reichlichen Beifall.

Dr. S. Im Deutschen Theater zu Berlin veranstaltete am Sonnabend die literarische Gesellschaft eine Sondervorstellung von Kleists „Amphitryon“ mit Rascher, Hartau, Geper, Bergfeld und den Damen Fehmler und Richard in den größeren Rollen. An der Vorstellung konnte man keine Freude haben.

car. Die Weitsicht-Oper spielte am Sonnabend im Berliner Schillertheater mit unzulänglichem Mitteln Weitsicht, „Johanna Kuda“ von K. v. Meyer hat eine hübsche Stimme, Johanna Kuda ist auch nicht ungenügend. Paul Pfeiffer, d.angers (Graf Ludo) Bariton aber hat keinen Umfang und die Stimme Heinz Wradens (Maricco) ist in den mittleren und tieferen Tönen geradezu unbrauchbar. Auch der Dirigent Ludwig Geig hat schon keine geerbet.

Im Freilichttheater Herthenstein nähert sich die Saison und mit ihr beginnt am Donnerstag, den 7. Juli, die Matinee- und Abendvorstellungen. Die Matineevorstellungen werden im wesentlichen von Lust- und anderen Werken abgehen, heitere Werke bringen, während die Abendvorstellungen der Tragödie und den Mysterien vorbehalten bleiben: „Gogol und sein Ring“, „Nordische Meerfahrt“, „Berserkere Glade“ und „Sommerstraßestraum“.

Letzte Nachrichten.

Vom Gesetz über die Schiffsahrts-abgaben.

(Die Regierung hat Ent.)
H. Kiel, 4. Juli. Das Gesetz über die Erhebung von Schiffsahrtsabgaben auf den deutschen Flüssen wird, wie die „Kiel'schen Nachrichten“ melden, dem Reichstage nach dem Wunsch der Regierung als erst Gesetzentwurf nach den Ferien zur Beratung gehen. Die Reichsregierung wird sich vorher mit den Parteien in Verbindung setzen, um eine scheinige Gesetzeswerbung herbeizuführen. Man hofft, die Zustimmung Oesterreichs und Hollands bis spätestens im Frühjahr 1911 zu erreichen.

Deutschland und die Franzosen in Marokko.

H. Kiel, 4. Juli. Zu dem französischen Vordringen in Marokko erfahren die „Kiel'schen Nachrichten“, daß der deutsche Botschafter in Paris angewiesen wurde, über das vorstehende Vordringen des französischen Generals im Schanghaigebiet einen amtlichen Bericht einzufordern. Von der Erhebung eines formellen Protestes ist keine Rede.

Neue Beschwerde der Gebrüder Mannesmann.

H. Berlin, 4. Juli. Die Gebrüder Mannesmann sollen eine neue Beschwerde bei der Reichsregierung eingebracht haben, in der sie um Wesehung ihrer Rechtsansprüche in Marokko bitten.

Opfer einer Explosion.

H. Hamm i. W., 4. Juli. Von den auf der Zege „König Ludwig“ bei einer Explosion schwer verletzten fünf Begleitenden sind drei ihren Verletzungen erlegen.

Wieder eine Schredenstat der „Schwarzen Hand“.

H. London, 4. Juli. Mitglieder der „Schwarzen Hand“, die vor einigen Tagen in Kenyot mehrere Wortdanten verübt hatten, richteten kürzlich an einen Bankier in Palermo einen Drohbrief, in dem sie 100 000 Lire forderten, andernfalls das Haus des Bankiers in die Luft gesprengt werden würde. Da der Bankier auf dieses Schreiben nicht antwortete, flog gestern eine Bombe in seine Villa, die unter furchtbarer Detonation die Fenster und das Dach des Hauses arg zerstörte. Die Explosion war so gewaltig, daß sie in einer Entfernung von mehreren Kilometern gehört wurde. Von den Tätern hat man noch keine Spur.

Wesentliche Preis-Ermässigung auf Modenritikel in Kinder-, Jünglings- und Backfisch-Kleidung. Geschw. Jüdel, Leipzigerstr. 101. Spezialhaus.

Ein brutaler Mordfall

H. Sanden, 4. Juli. Drei reisende Fotografen am Wänden, die in letzter Nacht hier eingetroffen sind, wurden von zwei Kadabazern, die ohne Licht...

Vermischte Nachrichten.

H. Konstantinopel, 4. Juli. Der türkische Flottenverein plant auf den drei englischen auch einen deutschen Dreibanner zu kaufen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse.

Mangels Anregung von ausserhalb bekundete die Börse bei Eröffnung des heutigen Verkehrs lustlose Tendenz. New York blieb am Sonnabend und heute geschlossen...

Produktionsbörse.

Am Getreidemarkt fehlt es heute gänzlich an Anregungen. Die beständige gewordene Witterung, mässige Inlandsangebote...

schafft ausserordentlich klein. Hafer war etwas abgeschwächt. Mais und Rüböl geschäftslos. Weizen: märkisch 190.00-200.00 per Juli 201.50...

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf der Station der Königl. Eisenbahn-Direktion...

Waren und Produkte.

Zucker. Magdeburg, 4. Juli. Kornarohr 89 1/2, ohne Fass 145. Nachprodukte 79. Zuckerraffinade I ohne Fass 25.00...

Heu, Stroh usw. Halle, 4. Juli. Bericht über Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal. Preise für 50 kg. und zwar bei Partien frei Bahn...

Schiffsnachrichten. Norddeutscher Lloyd in Bremen. (Bureau in Halle: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststrasse.) Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer...

Philadelphia-Linie: Wittekind, 30. Juni 6 Uhr nachm. Lizard-Bücherei, Hannover 31. Juni 4 Uhr nachm. Berlin, Riga 29. Juni 2 Uhr nachm. von Berlin nach London...

Wasserstände.

Table with columns: Name, Date, Level. Includes entries like Atern, Brückenpöhl, Nebra, Oberpegel, etc.

Inser. Egor. Elbe. Moldau.

Table with columns: Name, Date, Price. Includes entries like Jungbunzl., Leon, Prag, Parabitz, etc.

Flusschiffahrt auf der Saale. Halle a. S., 4. Juli. (Mitgeteilt von der Firma Aug. Mann) Heute trafen hier ein: Dampfer 'Leipzig' Kapit. Rehlander...

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Berliner Börse vom 4. Juli.

Large table of stock market data for Berlin, including various bank and industrial shares.

Table of stock market data for Leipzig, including various bank and industrial shares.

Table of stock market data for Leipzig, including various bank and industrial shares.

